

V.15

Recht

Die Judikative – Zivil- und Strafrecht in Deutschland

Marion Schadek-Bätz, Vanessa Dreischer-Scheib



© RAABE 2020

© mb-fotos/Stock/Getty Images Plus

Gerichtsprozesse sind oft Gegenstand von Produkten der Unterhaltungsmedien und viele Begriffe haben Jugendliche gewiss schon oft gehört. Aber können sie diese auch einordnen? Was unterscheidet Strafprozessen von Zivilprozessen und was bedeutet eigentlich „Verbrechen“? In dieser Unterrichtseinheit machen sich die Lerner*innen anhand von Fallbeispielen mit Fachbegriffen vertraut.

KOMPETENZ

Klassenstufe: ab Klasse 8

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: sich mit dem Gebot der Rechtsstaatlichkeit und dem Anspruch auf rechtliches Gehör auseinandersetzen; Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Straf- und Zivilprozessen verstehen; Fälle diskutieren; das eigene Rechtsbewusstsein reflektieren

Thematische Bereiche: Recht und Rechtsprechung in Deutschland, verschiedene Gerichtsbarkeiten, Funktionen unabhängiger Gerichte in der Demokratie, Rechtsbereiche im Alltag Jugendlicher

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Aufgaben und Funktionen deutscher Gerichte

Kompetenzen: Die Lernenden erkennen, welche Streitigkeiten vor Gericht verhandelt werden können, und verstehen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Gerichtsbarkeiten.

- M 1 **Urlaub verrechnet – Geld zurück?**
- M 2 **Nur Bagatellen?**
- ZM 1 **Vorlage für ein Placemat**
- M 3 **Welche Gerichtsbarkeit regelt was?**



3. Stunde

Der Ablauf eines Strafverfahrens

Kompetenzen: Die Lernenden definieren wichtige juristische Fachbegriffe und können den Ablauf eines Strafverfahrens nachvollziehen.

- M 4 **Fachbegriffe rund um den Strafprozess**
- M 5 **Wie läuft ein Strafverfahren ab?**
- ZM 2 **Beobachtungsbogen Gerichtsverhandlung**



4. Stunde

Der Ablauf eines Zivilverfahrens

Kompetenzen: Anhand eines lebensnahen Fallbeispiels erarbeiten die Schülerinnen und Schüler den Ablauf eines Zivilverfahrens.

- M 6 **Der Zivilprozess**
- M 7 **Streitiges vor Gericht – Beispiel Mietwohnung**

5. Stunde

Straf- und Zivilverfahren im Vergleich

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten die Unterschiede zwischen einem Straf- und einem Zivilverfahren und wenden diese auf das Fallbeispiel „Schwarzfahren“ an.

- M 8 **Strafverfahren und Zivilverfahren**
- M 9 **Straftat oder nicht? – Das Beispiel Schwarzfahren**

6. Stunde

Gerichtsberichterstattung

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten Kriterien für Gerichtsberichterstattung, um diese auf ein Fallbeispiel anzuwenden.

- M 10 **Gerichtsverhandlungen in der Presse**

Strafvollzug und Prävention

7. Stunde

Kompetenzen: Die Lernenden reflektieren ihre Haltung gegenüber Straffälligen und erfassen die Bedeutung der Wiedereingliederung in die Gesellschaft nach einer Haftstrafe.

M 11 Die Welt hinter Gittern – Im Gespräch mit Steffen Schroeder
M 12 Prävention und Opferberatung

Lernerfolgskontrolle

M 13 Recht so? – Vorschlag für eine Klausur



Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaus, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.</p>	
<p>einfaches Niveau</p>	<p>mittleres Niveau</p>	<p>schwieriges Niveau</p>

M 1

Urlaub verregnet – Geld zurück?

Wer in den Urlaub fährt, hat gewisse Erwartungen. Werden diese nicht erfüllt, ist man enttäuscht. Nicht selten wird versucht, den Reiseveranstalter auf Schadensersatz wegen „Reisemängeln“ oder „entgangener Urlaubsfreude“ zu verklagen. Welche Forderungen berechtigt und welche überzogen sind, ist im Einzelfall nicht immer einfach zu entscheiden.

Aufgaben

1. Arbeite die Gründe für die Reklamation aus dem Beschwerdebrief A heraus. Markiere sie farbige.
2. Lies den Antwortbrief des Veranstalters. Markiere die Stellen des Textes farbige, auf die die Vorwürfe eingehen.
3. Lies den Text im Infokasten. Mache dir Notizen: Welche Punkte sprechen für die Reisenden? Welche Punkte sprechen für den Reiseveranstalter?
4. Diskutiert im Plenum.



A: Beschwerdeschreiben einer Kundin an einen Reiseveranstalter

Unsere Spanien-Reise mit ihnen war ein totaler Reinfluss. Obwohl im Katalog „Sonnenschein das ganze Jahr“ stand, regnete es andauernd. Zum

- 5 Glück haben wir nur Flug und Unterkunft bei Ihnen gebucht und nicht den kompletten Urlaub. Als wir in Málaga ankamen, stiegen wir ins Taxi und zeigten dem Fahrer die Buchungsbestätigung für unser Hotel. Er sprach kein Wort Deutsch!

Irgendwann zuckte der Taxifahrer mit den Schultern, verdrehte die Augen und fuhr endlich los. Nach dreizehn (!) Stunden Fahrt kamen wir mitten in der Nacht im kühlen und verregneten Tossa de Mar an. Das teure Taxi mussten wir selber bezahlen.

- 15 Im Hotel sagte man uns, man habe uns bis spätestens 19 Uhr erwartet und unser Zimmer sei mittlerweile anderweitig vergeben. Da sie ansonsten ausgebucht waren, gab es nur noch ein schlechtes, ungekattetes Zimmer im Anbau.

Da der Anbau gerade renoviert wird, wurden wir am nächsten Morgen durch lautes Hämmern von weiteren Bauarbeiten geweckt.

- 20 Als wir um 8 Uhr morgens zum Frühstück kamen, gab es nichts mehr zu essen und zu trinken nur Kaffee. Wir trinken aber keinen Kaffee, sondern Tee.

Als wir uns dann schließlich wegen des Lärms beschwerten, wurde uns der Umzug in ein anderes Hotel angeboten, aber wir wollten nun nicht noch mehr Zeit verlieren.

- 25 Wir bitten Ihre Stellungnahme und eine angemessene Entschädigung für die vielen Unannehmlichkeiten.



M 5

Wie läuft ein Strafverfahren ab?

Aufgabe

Bringe den Ablauf eines Strafprozesses in die richtige zeitliche Reihenfolge.

	Polizei oder Staatsanwaltschaft führen die Vernehmung durch.
	Die Schlussplädoyers werden gehalten; die oder der Angeklagte hat das letzte Wort.
	Wenn der Tatverdacht hinreichend ist, erhebt die Staatsanwaltschaft öffentlich Anklage.
1	Jemand stellt im Regelfall beim Amtsgericht, der Polizei oder der Staatsanwaltschaft Strafanzeige und setzt damit das Strafverfahren in Gang.
	Um den Sachverhalt festzustellen, wird das Ermittlungsverfahren durch die Staatsanwaltschaft eingeleitet.
	Eine richterliche Vorprüfung findet statt.
	Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück.
	Die Richterin oder der Richter verkündet das Urteil (Verurteilung oder Freispruch).
	Angeschuldigte erhalten eine Abschrift der Anklageschrift über das Gericht, damit sie hierzu Stellung nehmen können.
	Hier werden Beweise erhoben und Zeugen sowie Beschuldigte vernommen.
	Staatsanwaltschaft und Angeklagte, vertreten durch Rechtsanwältin oder Rechtsanwalt stehen einander vor Gericht gegenüber.
	Daraufhin ergeht der Beschluss über die Eröffnung des Hauptverfahrens.

© RAABE 2020



test du sich?

Darstellungen von Justitia, der römischen Göttin der Gerechtigkeit, verzieren bis heute viele Gerichtsgebäude und öffentliche Plätze. Justitia erscheint dabei meist mit Waage, Augenbinde und Schwert. Die Waage steht für das sorgfältige Abwägen des Urteils, die Augenbinde dafür, dass ohne Ansehen der Person geurteilt wird und das Schwert symbolisiert die angemessene Härte.



© Thinkstock/iStock

Der Zivilprozess

M 6

Bei einem Zivilprozess reichen Bürger eine Klage ein. Die beteiligten Parteien sind gleichberechtigt, das Gericht hat eine Schiedsrichterfunktion. Die Verfahren sind langwierig und Gerichte überlastet. Daher versucht der Gesetzgeber, zunehmend Streitschlichtungsverfahren durchzusetzen.

Aufgaben

1. Beschreibe die Karikatur und arbeite die Kernaussage heraus.
2. Erläutere das Balkendiagramm zur durchschnittlichen Verfahrensdauer an Landgerichten im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen.
3. Begründe, warum viele Bürgerinnen und Bürger sich scheuen, einen Zivilprozess anzustrengen.



EINE LANGE VERFAHRENSDAUER KANN ZU KONZENTRATIONSMÄNGELN FÜHREN...



Karikatur: Tim Oliver Feicke. Zahlen unten entnommen aus: https://www.justiz.nrw.de/Gerichte_Behoerden/zahlen_fakten/statistiken/justizgeschaeftsstatistik/landgerichte/verfahrensdauer/zivil_1instanz.pdf (24.04.2020).

03.09.2019

Nachdem nun die ganze Dachschräge verschimmelt war und ich mich deswegen nur noch in unserem gemeinsamen Wohnzimmer aufhalten konnte, haben wir die Miete um 10% gekürzt. Immerhin konnte ich mein Zimmer nicht nutzen. Jetzt hat er einen Handwerker geschickt, der die Tapete abgemacht hat und eine Chemikalie auftrug, die den Schimmel aus der Wand ziehen soll. Ich habe gesehen, dass ein Loch in der Wand ist. Der Handwerker meinte nur: „Das spachtele ich zu, wenn ich in zwei Wochen darüber tapeziere.“



© Colourbox

01.10.2019

Nachdem das Loch nach über zwei Monaten noch immer in der Wand war und sich sonst nichts mehr getan hatte, haben wir die Miete um weitere 10 % gekürzt. Der Vermieter hat nun sofort reagiert ... und uns verklagt! Wir sollen die Wohnung räumen, denn der Schimmel sei ja nun entfernt.

Info: Mietminderung

Wenn eine Mietsache einen Mangel hat und der Vermieter diesen nicht behebt, kann ein Mieter die Mietzahlung mindern. Mängel können z.B. Schimmel, Heizungsausfall oder Lärm sein. Wichtig dabei ist aber, dass der Mangel erst nach Abschluss des Mietvertrags aufgetreten ist. Daher sollten Mieter und Vermieter einen Mangel bei Mietbeginn festhalten und schriftlich klären, wer den Mangel beseitigen soll.

Die Höhe der Minderung kann mit der sogenannten „Münchener Tabelle“ ermittelt werden. Wichtig ist eine genaue Dokumentation des Mangels. Kann der Vermieter nachweisen, dass die Mietminderung unberechtigt ist, kann er die volle Mietzahlung anmahnen. Dies ist auch der Fall, wenn der Mangel vom Mieter selbst verursacht wurde. An dieser Frage entzündet sich oft Streit. Zahlt der Mieter trotzdem weiterhin eine geminderte Miete, kann bei einem Rückstand von mehr als zwei Monaten die fristlose Kündigung folgen oder bereits vorher der Streit vor dem Zivilgericht landen.

Nach: <https://www.rechtswatch.de/geldrecht/mietminderung-aus-diesen-gruenden-duerfen-sie-die-miete-kuerzen-1.398067> (abgerufen am 02.08.2019).



Straftat oder nicht? – Das Beispiel Schwarzfahren

M 9

Schwarzfahren ist offiziell ein Straftatbestand und wird in Wiederholungsfällen als solcher auch verfolgt. Ist das angemessen? Diese Frage wird zuweilen kontrovers diskutiert, wie der vorliegende Zeitungsartikel zeigt.

Aufgaben

1. Erkläre, auf welcher gesetzlichen Grundlage Schwarzfahren bestraft wird und welche Strafen erhoben werden können.
2. Stellt in Partnerarbeit Argumente für und gegen die Behandlung des Schwarzfahrens als Straftat zusammen.
3. Führt in der Klasse eine Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema „Soll Schwarzfahren strafbar bleiben?“ durch.



Soll Schwarzfahren strafbar bleiben?

Schwarzfahren ist unfair und unsolidarisch. Schwarzfahrer nutzen ihre redlichen Mitpassagiere aus. Stimmt alles. Aber ist Schwarzfahren kriminell? Bislang ja, da sich der Begriff der Kriminalität an den Tatbeständen des Strafgesetzbuchs orientiert. Hier steht mit § 265a das „Erschleichen von Leistungen“, das mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft werden kann. Die „Beförderung durch ein Verkehrsmittel“ gehört ausdrücklich dazu.



© Colourbox

Aus politisch eher linken Kreisen ist die Forderung seit Jahren zu hören, das Delikt endlich zu streichen. Mit NRW-Justizminister Peter Biesenbach bekommt sie einen neuen politischen Hintergrund. Die CDU war Maßnahmen zur Entkriminalisierung bisher grundsätzlich abgeneigt. Das bleibt sie auch. Gegenüber dem Tagesspiegel machte Biesenbach jedenfalls deutlich, dass er nur bei diesem Delikt Handlungsbedarf sehe. Der Minister spricht von einer einzelnen „Fehlentwicklung“ zulasten der Justizbehörden.

Die Deutsche Bahn, zu der die Berliner S-Bahn gehört, hat die Strafanzeige offenbar als probates¹ Mittel gegen Schwarzfahrer entdeckt. Während die Anzahl der „Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis“, wie die S-Bahn diese Schwarzfahrer nennt, im Jahr 2016 gegenüber 2015 (340.000) um rund 10.000 gesunken ist und bis Ende September für 2017 nur bei knapp 200.000 lag, stieg die Zahl der Strafanzeigen um 15.000 auf aktuell 35.000.

¹ **probat** = nützlich, bewährt.

M 11

Die Welt hinter Gittern – Im Gespräch mit Steffen Schroeder

Steffen Schroeder ist Schauspieler und bekannt aus der ZDF-Reihe „SOKO Leipzig“. 2013 kam er erstmals in Kontakt mit einem Inhaftierten namens Micha. Micha hatte einen Mord an einem Menschen umgebracht. Gespräche brachten die beiden Männer einander näher und Schroeder wurde Vollzugshelfer des lebenslänglich Verurteilten. Er beschäftigt sich seither mit der Frage, was Menschen dazu bringen kann, ein Verbrechen zu begehen.

Aufgaben

1. Nenne mögliche Bedenken, sich ehrenamtlich für Häftlinge zu engagieren.
2. Was denkst du über die Aussage „Täterhilfe ist Opferhilfe“? Beziehe dich auf den Text.
3. Recherchiere zu den Besonderheiten des Jugendstrafrechts:
http://raabe.click/wp_bpb_jugendstrafrecht
4. Was unterscheidet Jugendstrafrecht von normalem Strafrecht? Erläutere.



„Alle Täter, die ich kennengelernt habe, haben eines gemeinsam: Sie sind als Opfer ins Leben gestartet“, sagt Steffen Schroeder. Was nichts

entschuldige und meist auch nur bedingt etwas erkläre. Die Frage, warum der aus der ZDF-Reihe „SOKO Leipzig“ bekannte Fernsehkommissar sich auch als ehrenamtlicher Vollzugshelfer für Straftäter engagiert, beantwortet er mit einem Zitat aus dem Strafvollzugsgesetz: „Im Vollzug

der Freiheitsstrafe soll der Gefangene fähig werden, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen [...]“ Die Lektüre seines Buches zeigt jedoch, dass der Gefängnisalltag oft hart und von Gewalt unter den Gefangenen geprägt ist.

Täterhaft ist für Schroeder immer auch Opferarbeit und für Resozialisierung wie Prävention gleichermaßen unverzichtbar. „Wenn wir Straftäter einfach nur wegsperren, ohne uns mit ihnen zu beschäftigen, alle zusammenpacken, die unter Beweis gestellt haben, dass sie unsere Straftaten mit Füßen treten, wie oder von wem sollen sie da etwas für die Zeit nach ihrer Entlassung lernen?“ Auch wenn der Gesetzgeber hier hehre Ziele verfolgt – in der Praxis fänden Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine spätere erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft höchstens am Rande statt.

Wer nichts anderes kennenlernt als Gewalt, so Schroeders Überzeugung, entwickle sich leichter zu einer tickenden Zeitbombe. Mit Lesungen aus seinem Buch „Was alles in einem Menschen sein kann“, in dem er sehr persönliche Einblicke in seine Erfahrungen als ehrenamtlicher Vollzugshelfer des wegen Mordes verurteilten Häftlings Micha gibt, erreicht er ein breit gefächertes Publikum. Da sind zum einen die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 bei Lesungen an Schulen. „Letztes hatte ich eine Lesung mit dem 11. und 12. Jahrgang eines Gymnasiums in Saarbrücken, mit anschließender Podiumsdiskussion. Das Ganze fand statt im Rahmen eines Aktionstags zur Gewaltprävention und ich habe auch hier wieder festgestellt, dass man bei diesem Thema sofort



© Calourbox

M 12

Prävention und Opferberatung



Aufgaben

1. Bürgernähe ist ein wichtiger Aspekt bei der Verbrechensbekämpfung. Für welche Bevölkerungsgruppen gilt dies besonders? Lies dazu **Text A**.
2. Lies **Text B** und versuche mit dessen Hilfe und anhand des Zitates in Zeile 5/6 Sibylle K. zu erklären, sich an die Opferberatung der Polizei zu wenden, zu erklären.

A Präventionsarbeit in Mainz

Wer in Mainz befürchtet, Opfer einer Straftat zu werden, hat beim dortigen Polizeipräsidium die Möglichkeit, direkt mit der Polizei Kontakt aufzunehmen und sich zu informieren, was im Vorfeld unternommen werden kann. Die Präventionsstelle steht für Ratsuchende telefonisch, per E-Mail und im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Daneben gibt es Vorträge und Veranstaltungen zu sicherem Wohnen, Diebstahl, Betrug, körperlicher und sexueller Gewalt, Sicherheit für Senioren, Internetkriminalität und Zivilcourage.



© Lobro78/iStock/Getty Images

Gerade was den Einbruchschutz angeht, ist der Bedarf enorm. In den Räumlichkeiten des Polizeipräsidiums will der Präventionsleiter den „Polizeiladen“ aus der Innenstadt wieder aufleben lassen. Dieser fiel vor einigen Jahren Späßmaßnahmen zum Opfer. Er baut dort das sogenannte „Haus im Haus“ wieder auf. An ihm kann Besuchern gezeigt werden, wo sich Schwachstellen bei der Sicherung von Fenstern befinden, die es Einbrechern leicht machen. Der Direktkontakt mit den Ratsuchenden ist dem Kriminalkommissar wichtig.

Text: Marion Schadek-Bätz.

B: Bei der Opferberatung

Nach dem Einbruchversuch in ihre Wohnung konnte Sibylle K. nächtelang nicht schlafen. Sie fürchtete, dass der Einbrecher wiederkommen und es erneut versuchen würde. „Auch nachdem ein Täter gefasst worden war, der sofort alles zugab, fühlte ich mich nicht mehr sicher“, sagt sie. „Ich stelle mir vor, wie ganze Beratereteams den Jungen bearbeiten, um ihn wieder auf den rechten Weg zu bringen“, während ich zusehen musste, wie ich damit klarkam. Schließlich war bei mir ja nichts gestohlen worden und nicht mal was kaputtgegangen.“ Umso überraschter war sie, als sie einen Anruf von der Polizei bekam. „Der Beamte wollte einfach nur wissen, wie es mir geht und schlug mir vor, mich mit der Opferberaterin zu treffen.“ Zuerst habe sie gezögert, doch nach einer weiteren schlaflosen Nacht sei sie schließlich auf das Angebot eingegangen. Heute ist sie froh darüber, denn schnell wurde klar, dass die Auswirkungen auf das Opfer nicht unbedingt etwas mit der Schwere einer Straftat zu tun haben. „Es tat gut, mir meine Ängste von der Seele zu reden, mit jemandem zu sprechen, der auch ohne große Erklärungen nachvollziehen kann, wie mir zumute ist.“

Aufgabe 4:

Die ordentliche Gerichtsbarkeit ist unterteilt in Straf- und Zivilgerichtsbarkeit. Ein Strafverfahren dient der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs, ein Zivilverfahren der Durchsetzung privatrechtlicher Ansprüche. Wo verhandelt wird (Amts- oder Landgericht), hängt beim Strafprozess von der zu erwartenden Höhe der Strafe und beim Zivilprozess vom Streitwert ab.

Aufgabe 5:

Mögliche Pro-Argumente könnten sein:

- Gefangenschaft ist psychisch sehr belastend. Wer mehrere Jahre in einem tristen Umfeld verbracht bringt, verfällt eher in Depressionen und kommt so nicht dazu, sich mit seiner Tat auseinanderzusetzen.
- Das Lebensumfeld im Gefängnis ist für die Resozialisierung oft wenig förderlich.
- Je effizienter die Zeit im Gefängnis von den Häftlingen dafür genutzt werden kann, an sich zu arbeiten, desto geringer ist die Rückfallquote.

Mögliche Kontra-Argumente könnten sein:

- Strafe bedeutet auch Vergeltung; Opfern von Verbrechen ist es schwer zu vermitteln, wenn die Straffälligen mehr Zuwendung erfahren als sie selbst.
- Eine zu angenehme Gefängnisumgebung könnte wenig Anreiz bieten, sich in Freiheit kommen zu wollen.

Aufgabe 6:

Ein Jugendlicher steht mit Basecap, Händen in den Hosentaschen und auf einem Streichholz kauend vor einem Gericht. Seine Reaktion auf die Aussage des Richters, dass er wegen seines jugendlichen Alters werde die Strafe zur Bewährung ausgesetzt, ist ein geächtes „Weichei!“.

Die Haltung des Jugendlichen wirkt trotzig und respektlos. Er zeigt keine Einsicht, sondern macht sich, im Gegenteil, über das milde Urteil des Gerichts lustig. Dass er sich mit seiner Tat auseinandersetzt oder diese bereut, erscheint fraglich.

Kritisiert wird der Verzicht des Gerichts auf erzieherische und präventive Maßnahmen; es verhängt stattdessen eine verhältnismäßig milde Strafe, die von dem Verurteilten nicht ernst genommen wird.